

Das leere Stadthaus

An einem schönen Tag saß die junge Mutter Shyenne-Ashley Tiffany zu Hause mit ihren Kindern Jaqueline, Tom-Henrik und Mark Shorom. Sie erwarteten alle Besuch von Tante Sandra, die ihnen etwas zeigen wollte. Sie hatte die Idee, mit dem Bus in die Stadt zu fahren und das „leere Haus“ zu erkunden. Die Kinder empfanden das als keine gute Idee, da das Haus sehr gruselig wirkte. Sandra aber überredete die Familie und sie machten sich auf den Weg.

Als sie vor dem „leeren Haus“ standen, hatten die Kinder so große Angst, dass ihre Knie zitterten. Jeder hatte einen anderen Eindruck von dem Haus: Shyenne-Ashley Tiffany hatte Angst, aber ließ es sich nicht anmerken. Die Kinder hatten auch alle schreckliche Angst, aber ihre Mutter und Tante zwangen sie, in das Haus zu gehen. Sandra stand vor dem Haus und hatte einen total gelangweilten Gesichtsausdruck. Das Haus wirkte auf sie total ungruselig. In Wirklichkeit sah das Haus von außen aber sehr unheimlich aus: Es hatte eingeschlagene Fenster, fehlende Balken an den Außenwänden, dreckige Laken an den Fenstern hängen und war voller Pflanzenbewuchs.

Als sie vor der Tür standen, hing dort ein Schild: „BETRETEN AUF EIGENE GEFAHR!“ Shyenne las es vor: „Betreten auf eigenen Spaß! Kommt, Kinder, hier gibt's sehr viel Spaß!“ Sie öffneten die Tür. Die quietschte. Alle gingen rein. Shyenne machte gerade die Tür hinter sich zu, als Tom-Henrik reingehen wollte. Er knallte mit der Stirn so stark dagegen, dass er hinfiel, öffnete dann aber die Tür und ging auch rein. Im Haus sah es noch gruseliger aus als draußen: Es war voller Spinnenweben, die wenigen Möbel waren mit dreckigen Lacken bedeckt, alles war staubig und die Dielen krachten.

Tom-Henrik schrie mit schlotternder Stimme: „Da ist ein großes, grünes und gruseliges Monster! Es wird uns alle fressen!“ Shyenne guckte um die Ecke. „Was redest du denn da? Hier ist kein großes, grünes und gruseliges Monster... Hier ist nur ein großes, grünes gruseliges Monster... Hey, Moment mal“, überlegte Shyenne, als sie bemerkte, dass dort ein Monster stand. Alle schrien, außer Sandra.

Shyenne schrie: „RENNT!!!“ Sie rannten alle durchs ganze Haus. Das Monster ihnen hinterher. Es öffnete sein Maul und sagte: „Jemand von euch hat an der Tür sein Handy verloren.“ Die anderen guckten sich an. „Äh... ja, das ist meins“, sagte Sandra. Das Monster gab ihr das Handy, das gerade angefangen hatte zu klingeln. Sie nahm ab: „Hey, Sasha, na? Ja, ich kann gerade nicht. Bin mit meiner Schwester und so in einem leeren Haus und wir sind grade auf ein Monster gestoßen... Ja, okay, bye-bye.“ Shyenne äußerte dann: „Ja, also sagt Tschüss zum großen Monster. Wir müssen los, Sasha hat uns zum Abendessen eingeladen.“ „Ich heiße Hans-Peter Friedrich“, sagte das Monster. „Bye-bye, Hans-Peter Friedrich!“, verabschiedeten sich alle und waren über die Begegnung mit dem vermeintlichen Monster erstaunt.

Anja Schröder

